

Aus dem Landesverein Thüringen e.V.
mitgeteilt von Dipl.-Ing. Claus Rodig, Erfurt

6 Exkursion nach Brüssel

Dieser Bericht ergänzt den Erfahrungsbericht über die Ausbildungsreise von Referendarinnen und Referendaren nach Brüssel, der bereits in der zfv 02/2024, Seite N-22, veröffentlicht wurde.

Vom 28. bis zum 31. Januar 2024 begaben sich acht Vermessungsreferendarinnen und -referendare aus Thüringen und Berlin auf eine Exkursion nach Brüssel. Der erste Tag startete mit einem Besuch bei der EU-Kommission, wo drei Kommissionsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Vorträge hielten. Im ersten Teil wurden der allgemeine Aufbau, die Ziele und die Herausforderungen der EU erläutert. Im zweiten Teil wurde es spezifischer, als Herr Biermann sein Aufgabenfeld Copernicus – das Erdbeobachtungsprogramm der Europäischen Union – in der Generaldirektion Verteidigungsindustrie und Weltraum vorstellte. Nach einer Einführung in Copernicus wurden die angebotenen Dienste diskutiert, die Zusammenarbeit mit Industrie und Mitgliedsländern erläutert und zukünftige Entwicklungen aufgezeigt. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Stephen Siemen über das Projekt „Destination Earth“. Seit 2022 wird im Auftrag der EU-Kommission ein weltweiter digitaler Zwilling entwickelt. Erste Anwendungsfälle sind das Monitoring von Wetterextremen und des Klimawandels. Ein entscheidender Vorteil des digitalen Zwillings ist die Simulation verschiedener Szenarien bei einer deutlich höheren Auflösung als mit aktuellen Daten. Die Entwicklung soll bis 2030 abgeschlossen sein.

Nach dem Mittagessen in der Kantine der EU-Kommission besuchten wir die interaktive Ausstellung „Experience Europe“, um das zuvor erworbene Wissen über die Prioritäten und Strategien der Kommission auf spielerische und multimediale Weise zu vertiefen. Anschließend hatten wir die Gelegenheit, die Räumlichkeiten von Herrn Biermann zu besichtigen und ihm und einem seiner Mitarbeiter in einer lockeren Runde weitere Fragen zu stellen.

Nach diesem ereignisreichen ersten Tag blieb sogar noch Zeit, das Wahrzeichen Brüssels zu besichtigen: das Atomium.



Bild 1: Mit Einbruch der Dämmerung wird das Atomium beleuchtet
(Foto: Felix Eberhard).

Der zweite Tag begann mit einem Besuch des Parlamentariums, wo uns auf vielfältige Weise die Zusammenarbeit und das Wirken des Europäischen Parlaments nähergebracht wurden. Zudem wurden die verschiedenen Standorte des Parlaments beschrieben und wichtige geschichtliche Ereignisse auf dem Weg zu einem vereinten Europa erläutert. Nicht zuletzt wurde anschaulich die Zusammensetzung des Parlaments gezeigt, einschließlich der Abgeordneten und der aktuellen Fraktionen.

Am Nachmittag besuchten wir schließlich das „Haus der Vermesser“ in Brüssel, das von der Organisation EuroGeographics und dem Verband Comité de Liaison des Géomètres Européens (CLGE) geteilt wird. Zunächst informierte die Direktorin von EuroGeographics, Sallie Payne Snell, über deren Arbeit auf europäischer Ebene, wie die Vertretung der Vermessungsverwaltungen aller Mitgliedsländer Europas in Brüssel, sowie die Organisation von Weiterbildungen, Seminaren und die Datenharmonisierung im europäischen Rahmen. EuroGeographics stellt daneben das Sekretariat des europäischen Ablegers des United Nations Committee of Experts on Global Geospatial Information Management (UN-GGIM) bereit. Nach einer informativen Präsentation folgte eine Frageunde mit Patricia Sokacova, die sich intensiv mit der Kommunikation mit allen (potenziellen) Mitgliedsländern beschäftigt. Dabei lernten wir auch, dass selbst der Vatikan eine eigene Vermessungsverwaltung unterhält. Leider konnte der Vatikan bisher nicht überzeugt werden, EuroGeographics beizutreten.

Der zweite Termin im Haus der Vermesser wurde mit Herrn Jean-Yves Pirlot, dem Generaldirektor des CLGE, abgehalten. Er erklärte ausführlich die Ziele des Verbandes, der alle Vermesserinnen und Vermesser Europas auf europäischer Ebene vertritt. Insgesamt haben sich 38 Mitgliedsverbände zu diesem Zweck zusammengeschlossen. Dazu gehört unter anderen auch der DVW. Darüber hinaus werden Kampagnen und Aktionen durchgeführt, um die Bekanntheit des Vermessungsberufs zu steigern. Das wäre etwa die Organisation der Kampagne "Surveyor of the Year", die Auszeichnung von Abschlussarbeiten im Rahmen des "Young Surveyors Contest" oder die Festlegung eines jährlichen Mottos für die Vermessungsbranche. Für das Jahr 2024 lautet das Motto "Skills for Tomorrow: Are We Ready?". Zudem setzt sich der Verband z. B. auch für einen standardisierten Qualifikationsrahmen für hoheitliche Vermessungsbefugnisse ein.



Bild 2: Treffen im Haus der Vermesser mit dem Generaldirektor des CLGE (v.l.n.r.): Christoph Wonneberger, Felix Eberhard, Anja Bastian, Willi Steiner, Jasper Kräling, Jean-Yves Pirlot (CLGE), Anna-Maria Appel, Meik Krösche und Felix Neupert (Foto: Felix Eberhard)